

Bürgerhaus Nieder-Roden - Kleiner Saal
Mittwoch, 17. Oktober 2018, 20 Uhr

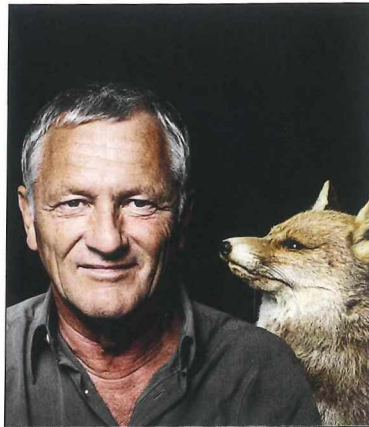
JOSEF BRUSTMANN
„FUCHSTREFF - NIX FÜR HASENFÜSSE“

Schreit der Fuchs frühmorgens im Hühnerstall: „Raus aus den Federn!“

Mit schlaun Texten und frechen Liedern streift der ausgefuchste Musikkabarettist Josef Brustmann durchs wildwüchsige Lebensunterholz. Er findet immer was und zieht dem Leben das Fell über die Ohren, schaut nach, was darunter ist, und macht sich aus dem Balg einen warmen Kragen. Ein fuchsschlaues Programm für ein schlaues Publikum. Ein verwildertes Programm - nichts für Hasenfüße. Bei Brustmann - Mitglied des soeben wiederauferstandenen Bairisch Diatonischen Jodelwahnsinns - ist mit Witz, Aberwitz, absurder Klugheit, einem halben Dutzend skurriler Instrumente, betörendem Gesang und Pfeifen im Walde zu rechnen. Die Kritiker bezeichnen ihn als "tröstlichen Stern am konfusen Kabarettthimmel" (SZ) und als "sarkastischen Wortkaskadeur" (MM).

Josef Brustmann
Lebenslauf

1954, am 28. Dezember, dem Tag der unschuldigen Kinder, in Teisendorf als achtens von neun Kindern geboren. Aufgewachsen in Waldram bei Wolfratshausen, unter ständigem Singen, Musizieren und Lärmen einer Unzahl größerer Geschwister. Daraus resultierend - sozusagen aus Notwehr - die Entwicklung einer kräftigen Stimme und das Erlernen zahlreicher großer und möglichst lauter Instrumente (Tuba, Kontrabass, Klavier, Cello).



Dann plötzlich Abitur, Studium an der Hochschule für Musik, Heirat, drei Kinder. Zehn Jahre Lehramt an einem Münchner Gymnasium (mit großen, singenden, musizierenden und lärmenden Gruppen bereits vertraut). Niederlegung des Lehrmandats und neuer, riskanter Lebensentwurf als Kabarettist (Bairisch Diatonischer Jodel-Wahnsinn).

2001 Mitbegründer des Musik-Spektakels Monacobagage. Konzept für das interalpine Musik-Theater »Heimatflimmern« mit dem Schweizer Musikschauspieler Jürg Kienberger und dem Österreichischen Musiker und Komponisten Klaus Trubitsch. Seit 2004 Solokabarettist - erfolgreicher Versuch einer Selbstfindung mit dem Programm »Leben hinterm Mond«. Verleihung des Paulaner-Solo-Kabarett-Preises und der TZ-Rose. Weitere Soloprogramme: ab 2007 »Schöner Land in Sicht« und ab 2011 »Ich bin so frei«. 2005 und 2007 Theatererfindungen für das internationale Musik- und Theaterfestival.

2015 Auszeichnung mit dem Deutschen Kabarettpreis (Sonderpreis), 2015 schon wieder ein neues Soloprogramm: »Fuchstreff, nix für Hasenfüße«, 2015/2016 Zusammenarbeit mit Roger Willemsen und Joachim Kröl: »Hymnen an den Schlaf«. Der Lebenslauf wird immer länger, das Leben immer kürzer.

So schön war's bei Euch
Ich komm wieder,
and wenn ihr gas milch
Wollt.

Mes liebe
Euer Josef Brustmann